

Günter Rohrbach

- 1928 23. Oktober: geboren in Neunkirchen / Saar
- 1949 Abitur. Beginn des Studiums der Germanistik, Philosophie, Psychologie, Theaterwissenschaft in Bonn
- 1950 Regieassistent am Staatstheater Saarbrücken
- 1951 Fortsetzung des Studiums in Paris, München, Bonn
- 1957 Promotion zum Dr. phil bei Prof. Günther Weydt in Bonn.
(Dissertation: „Figur und Charakter. Strukturuntersuchungen an Grimmelshausens Simplicissimus“)
- 1957 – 1961 Journalist und Filmkritiker
- 1961 Arbeitsbeginn beim Westdeutschen Rundfunk (WDR), Köln.
Assistent des Fernsehdirektors Dr. Hans-Joachim Lange
- 1963 Leiter des Planungsstabes für das Dritte Programm des WDR
- 1965 Leiter der Hauptabteilung Fernsehspiel des WDR
Produktionen (Auswahl): „Mord in Frankfurt“ (1967, Rolf Hädrich), „Rotmord“ (1968, Tankred Dorst / Peter Zadek), „Das Millionenspiel“ (1970, Wolfgang Menge / Tom Toelle)
- 1970 Goldene Kamera für „Das Millionenspiel“
- 1972 Leiter des Programmbereichs „Fernsehspiel und Unterhaltung“ des WDR
Produktionen (Auswahl): „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ (1972, Peter Handke / Wim Wenders), „Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt“ (1972, Rosa von Praunheim), „Alice in den Städten“ (1973, Wim Wenders), „Welt am Draht“ (1973, Rainer Werner Fassbinder), „Stunde Null“ (1976, Peter Steinbach / Edgar Reitz)
- 1977 Leiter des Programmbereichs „Fernsehspiel, Unterhaltung, Familie“ des WDR
Produktionen (Auswahl): „Amore“ (1977, Klaus Lemke), „Aus einem deutschen Leben“ (1977, Theodor Kotulla), „Bios Bahnhof“ (1978-82, Donnerstagabendshow von und mit Alfred Biolek)
- 1979 – 1994 Geschäftsführer der Bavaria Atelier GmbH
Produktionen (Auswahl): „Das Boot“ (1981, Wolfgang Petersen), „Berlin Alexanderplatz“ (13 Teile, 1981 Rainer Werner Fassbinder), „Rote Erde“ (zehnteilig, 1982, Peter Stripp / Klaus Emmerich), „Die Katze“ (1987, Dominik Graf), „Pappa ante Portas“ (1991, Vicco von Bülow), „Schtonk!“ (1991, Helmut Dietl), „Stalingrad“ (1992, Joseph Vilsmaier)
- 1985 Goldene Kamera für die TV-Fassung von „Das Boot“
- 1989 Adolf-Grimme-Preis

1992 – 1998	Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Fernsehproduzenten
1994	Abteilungsleiter und Honorarprofessor an der HFF München
seit 1994	Bundesfilmpreis für hervorragendes Wirken im deutschen Film Freier Filmproduzent Produktionen (Auswahl): „Rennschwein Rudi Rüssel“ (1995, Peter Timm), „Aimée und Jaguar“ (1998, Max Färberböck), „Die weisse Massai“ (2005, Hermine Huntgeburth), „Anonyma – eine Frau in Berlin“ (2008, Max Färberböck), „Hotel Lux“ (2011, Leander Haußmann), „Der weiße Äthiopier“ (2014/15 Tim Trageser), „Das Pubertier“ (2016/17, Leander Haußmann)
1999	Bayrischer Filmpreis
1996 – 2005	Mitglied des Stiftungsrates der Deutschen Kinemathek Berlin
2003 – 2010	Präsident der Deutschen Filmakademie (zusammen mit Senta Berger)
seit 2004	Mitglied des Aufsichtsrates der Constantin Film AG
2011	SPIO-Ehrenmedaille
2014	Deutscher Schauspielerpreis – Ehrenpreis für Inspiration
2017	Kultureller Ehrenpreis der Stadt München